



Rahmenprogramm

Vorträge

Dr. Karl Liedke
Französische Zwangsarbeiter im Land Braunschweig
1939 – 1945

Mittwoch, 28.3.2018, 17:00 Uhr

Der Vortrag behandelt französische (Zivil-)Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene, KZ-Häftlinge sowie Justiz-Gefangene, die in der Braunschweiger Industrie und Landwirtschaft eingesetzt wurden.

Dr. Werner Jung

Aus der Nische zum Zentrum: Die Entwicklung und das Profil des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln

Freitag, 13.4.2018, 17:00 Uhr

Als eine der bedeutendsten NS-Gedenkstätten in der Bundesrepublik widmet sich das NS-Dokumentationszentrum in gleichen Teilen dem Gedenken an die Opfer des NS-Regimes wie dem Erforschen und Vermitteln.

Jörn Wendland

Künstlerische Bildproduktion in NS-Zwangslagern

Sonntag, 22.4.2018, 17:00 Uhr

Der Schwerpunkt des reich bebilderten Vortrags liegt neben der kunsthistorischen Betrachtung vor allem auf den Entstehungsbedingungen von Kunst in den Lagern.

Walther Fekl

Der Vortrag behandelt deutsch-französische Beziehungen in der Karikatur von der napoleonischen Zeit bis zur Gegenwart.

Der Termin wird über die Internetseite des Museums und die Tagespresse bekanntgegeben.

Filmvorführung

Charlie Chaplin: „Der große Diktator“ von 1940

Mittwoch, 21.3.2018, 19:00 Uhr

Führungen

Führungen durch die Sonderausstellung
mit Dr. Christina Axmann

Sonntag, 18.3., 1.4., 22.4.2018, jeweils 15:00 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung
mit Dr. Werner Jung,
Direktor des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln
Freitag, 13.4.2018, 15:00 Uhr

Workshop

Ausländische Zwangsarbeiter/-innen im Zweiten Weltkrieg –
Dokumente, Bildquellen, Erinnerungsberichte

Samstag, 14.4.2018, 12:30 – 17:00 Uhr

Zunächst setzen sich die Teilnehmenden in der Gedenkstätte Schillstraße nach einer historischen Einführung exemplarisch mit dem Schicksal ziviler Zwangsarbeiter/-innen auseinander. Anschließend werden die Zeichnungen von Philibert Charrin im Städtischen Museum diskutiert. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist notwendig.

Tel: 0531 470-4504

E-Mail: martin.baumgart@braunschweig.de

Pädagogisches Begleitprogramm

Für Schulen wird ein pädagogisches Begleitprogramm angeboten.
Informationen und Anmeldungen unter:

Tel: 0531 470-4504

E-Mail: martin.baumgart@braunschweig.de



STÄDTISCHES MUSEUM BRAUNSCHWEIG PHILIBERT UND FIFI

Karikaturen des französischen Zwangsarbeiters
Philibert Charrin im Nationalsozialismus

15.3. – 13.5.2018

**Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem
NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln**

Begleitende Sammlungsausstellung:

bitter und böse
Karikaturen der Kaiserzeit
von Rudolf Wilke



Die Ausstellung zeigt Blätter Philibert Charrins (1920 – 2007), die er während seiner Zeit als Zwangsarbeiter in einem Nazi-Arbeitslager in den Jahren 1943 – 1945 anfertigte: Über 80 Karikaturen, Zeichnungen und Plakate, ergänzt um Originaldokumente aus seinem Nachlass.

Schon früh befasste sich der französische Künstler Philibert Charrin mit dem Nationalsozialismus. Er karikierte Hitler und Vasallen als lächerliche Großmäuler. 23jährig zur zivilen Zwangsarbeit in der Steiermark und im Burgenland verurteilt, zeichnete Philibert Charrin sich eine eigene Welt. So oft es ging, skizzierte er mit spitzer Feder Lagerleben und -arbeit. Eine pfiifige Besonderheit der Blätter ist das Strichmännchen „Fifi“, Philibert Charrins Alter Ego, das als beobachtender Kommentator in den Zeichnungen auftaucht.

Einige Blätter musste Philibert Charrin verstecken, denn sie thematisierten Widerstand oder Sabotage. Andere Darstellungen weisen eher dokumentarischen Charakter auf und spiegeln den Alltag im Arbeitslager wider: Sie zeugen von den widrigen, harten Lebens- und Arbeitsumständen. Eines jedoch ist allen Zeichnungen in gleicher Weise eigen: Der Humor, mit dem Philibert Charrin seine Welt sah – ein Humor, der für ihn Freiheit bedeutete und 'im Halse stecken bleibt'.

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurden Philibert Charrins Zeichnungen ausgestellt und publiziert. In den Folgejahren erlangte er als französischer Künstler mit seinen Gemälden und Collagen großes Ansehen.

Für seine Karikaturen als Zwangsarbeiter interessierte sich zunächst niemand mehr. Er selbst verschloss diesen Lebensabschnitt in sich – bis kurz vor seinem Tod. Nach mehr als 70 Jahren entwickelte das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln eine Ausstellung zu diesem einzigartigen Schatz, der zum ersten Mal nach 1946 wieder in Gänze öffentlich zu sehen ist.



Das Leben des Philibert Charrin

Geboren am 14. April 1920 in Montmerle-sur-Saône bei Lyon.

Im Alter von 17 Jahren erscheinen Philibert Charrins erste Zeichnungen in einer lokalen Zeitschrift.

Nach dem Schulabschluss studiert er an der École des Beaux-Arts in Lyon.

Im April 1943 werden junge Franzosen von der Pétain-Regierung zum „service du travail obligatoire“ (STO) zwangsweise ins Deutsche Reich überstellt.

Philibert Charrin wird zur Zwangsarbeit nach St. Marein (Steiermark) überstellt (Einsatz bei Erdarbeiten, zur Wiederherstellung von Eisenbahnanlagen und beim Ausbau der Rüstungsindustrie).

Philibert Charrin fertigt während der Lagerzeit mehr als 100 Zeichnungen an.

Im Juni 1945 kehrt Philibert Charrin nach Frankreich zurück.

Ende Dezember 1945 erscheint der Band „STO – 100 bislang nicht veröffentlichte Zeichnungen“ über das Leben Philibert Charrins Arbeitskollegen und Personen der lokalen Behörden während der Vichy-Regierung.

Im Januar 1946 folgt eine Ausstellung in der Galerie „Folklore“ in Lyon mit den Originalen der in Österreich gefertigten Zeichnungen.

1946 immatrikuliert sich Philibert Charrin an der Kunsthochschule Lyon. Seither widmete er sich der Malerei und Collage.

1964 Teilnahme an einer Ausstellung „50 Jahre Collage“, die zuerst in St. Etienne, dann im Louvre gezeigt wurde. Philibert Charrin ist nun ein international anerkannter Künstler.

1972 heiratet er Anne Rodet in zweiter Ehe.
Philibert Charrin stirbt im Juni 2007 in einem Pariser Vorort.

STÄDTISCHES MUSEUM BRAUNSCHWEIG

Haus am Löwenwall

Steintorwall 14
38100 Braunschweig

Telefon: 0531 470-4521

staedtlisches.museum@braunschweig.de
www.braunschweig.de/museum

Eintritt:

regulär 5,00 € | ermäßigt 2,50 €
Kinder von 6 bis 16 Jahre 2,00 €
Schulklassen und Kinder
bis 6 Jahre freier Eintritt

Öffnungszeiten:

Di – So, Feiertage: 10:00 – 17:00 Uhr
geschl.: 1.4., 1.5., 10.5.2018

In Zusammenarbeit mit

NSDOK
NS-Dokumentationszentrum
der Stadt Köln